Keine Punkte in Großkarlbach – letztlich chancenlos bei bärenstarken Monsheimern

Eine durchaus ordentliche Partie lieferten wir beim SKC Monsheim ab, waren aber letztlich ohne Gewinnchance beim mit Heimbestleistung glänzenden SKC. Der Gastgeber agierte absolut kompakt und bot uns praktisch keine Angriffsfläche. Nur kurzzeitig im Mittelpaar konnten wir Monsheim mal ins Wanken bringen, aber postwendend kam hier der Konter. Wir haben uns aber überhaupt keinen Vorwurf zu machen – in dieser Verfassung ist Monsheim zu Hause praktisch nicht zu schlagen.

SKC Monsheim - Post SV 5809:5666

Dass die Trauben beim heimstarken SKC Monsheim hoch hängen, war uns vor der Partie bewusst – außerdem wollte sich der Gastgeber sicher auch für die heftige Klatsche vom Hinspiel revanchieren, in dem wir mit einem neuen Heimrekord die Gäste klar bezwingen konnten. Wir begannen die Partie mit Marcus Neber und André Maul gegen Strefler und Hudel bei Monsheim. André kam ein wenig schleppend in die Partie und musste Hudel auf der ersten Bahn schon recht deutlich ziehen lassen. Im Verlauf des Spiels bekam er die Bahnen aber etwas besser in den Griff und konnte das direkte Duell doch noch klar mit 977:947 für sich entscheiden. Beim Duell Neber gegen Strefler hatten beide Akteure auf den ersten beiden Bahnen doch arge Probleme. Strefler steigerte sich aber immens auf 958, während Marcus bei eher mageren 894 hängen blieb. Patrick Mohr und Ralph Nufer mühen sich nun redlich im Mittelpaar, um uns wieder in Front zu bringen. Und tatsächlich – auf der dritten Bahn konnte Ralph mit herausragenden 183 Vollen (gesamt 272) zusammen mit einem ebenfalls starken Patrick dem Gastgeber über 60 Zähler abknöpfen und wir gingen zum ersten Mal in der Partie knapp in Führung. Doch leider schlug Monsheim umgehend zurück und konnte mit 531 auf der letzten Bahn das Momentum wieder auf die eigene Seite bringen. Trotz ordentlicher Ergebnisse von Patrick mit 944 und Ralph mit 965 mussten wir weitere 20 Kegel abgeben. Da mit Bös und Breyvogel ein erfahrenes und starkes Schlusspaar auf uns wartete, war die Aufgabe für Sven Göhlich und Torsten Natusch alles andere als einfach. Dennoch probierten beide von Beginn an alles, um doch noch die Wende herbeizuführen. Doch im Laufe der Partie mussten wir feststellen,

dass Monsheim einfach viel zu stark spielte an diesem Tage und uns überhaupt keine Chance ließ. Breyvogel und Bös erwiesen sich schließlich gar noch als das beste Duo des Gastgebers mit 994 und 981. Hier konnten Torsten mit 924 und Sven mit ebenfalls guten 962 rein gar nichts mehr ausrichten. Letztlich waren wir mit unserem Gesamtergebnis gar nicht unzufrieden, konnten aber dem starken Gastgeber an diesem Tage leider nicht Paroli bieten.